



Aktuelle Daten und Indikatoren

ZUWANDERUNGS- MONITOR // Juli 2020

Herbert Brücker | Andreas Hauptmann | Sekou Keita | Ehsan Vallizadeh

In aller Kürze

- Der IAB-Zuwanderungsmonitor basiert auf Daten der amtlichen Statistik, die immer erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung verfügbar sind. Insofern werden die Folgen des Ausbruchs der Corona-Krise in Deutschland erst schrittweise und mit Zeitverzögerung in den Daten sichtbar.
- Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Juni 2020 gegenüber dem Vormonat um rund 3.000 Personen gewachsen.
- Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Juli 2020 gegenüber dem Vormonat um gut 9.000 Personen gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg innerhalb eines Monats um 1,1 Prozent. Insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit seit März 2020 um 191.000 Personen (+28,2 %) gestiegen.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Mai 2020 bei 15,6 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,3 Prozentpunkte gestiegen.
- Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im Mai 2020 51,4 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozentpunkte verringert.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung insgesamt lag im April 2020 bei 19,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Datenstand und Corona-Krise

Die Corona-Krise prägt aktuell alle Bereiche der Gesellschaft, Wirtschaft und auch des Arbeitsmarkts in Deutschland. Der IAB-Zuwanderungsmonitor basiert auf Daten der amtlichen Statistik, die immer erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung verfügbar sind. Die Information mit geringster Verzögerung sind die Daten zur Arbeitslosigkeit. Sie liegen aktuell bis Juli 2020 vor. Der letzte verfügbare Stand einiger anderer hier berichteter Daten und Informationen bezieht sich auf Mai oder Juni.

1 Überblick

- **Ausländische Bevölkerung wächst im Juni 2020 um rund 2.900 Personen.** Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Juni 2020 gegenüber dem Vormonat um rund 2.900 Personen gewachsen. Der Anstieg ist damit deutlich niedriger als im Juni 2019 (+16.000). Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser Rückgang in Verbindung mit der Corona-Krise und den in Deutschland und international getroffenen Beschränkungen des Personenverkehrs steht.
- **Weiterhin Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Juli 2020.** Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Juli 2020 gegenüber dem Vormonat um rund 9.000 Personen gestiegen. Dieser Anstieg ist zwar geringer als zum Vormonat Mai (+21.000), insgesamt bedeutet dies aber einen Anstieg der Arbeitslosen um 191.000 Personen seit März 2020 (+28,2 %). Zum Vergleich: Zwischen März und Juli 2019 fiel der Anstieg der Arbeitslosenzahlen der ausländischen Bevölkerung mit rund 6.000 Personen deutlich geringer aus. Die Zahl der Arbeitslosen mit einer Staatsangehörigkeit aus den EU-28-Ländern¹ ist im Juli 2020 im Vergleich zum Vormonat um 1.700 Personen gewachsen (+0,7 %). Für Personen aus den Kriegs- und Krisenländern beträgt der Anstieg 2.000 Personen (+0,8 %).
- **Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Personen aus Kriegs- und Krisenländern seit der Corona-Krise überproportional ausgeprägt.** Zwischen März und Mai 2020 ist die Arbeitslosenquote für Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit um 2,7 Prozent gestiegen. Für Personen aus Kriegs- und Krisenländern ist im selben Zeitraum die Arbeitslosenquote mit 5,6 Prozent um fast das Dreifache stärker gestiegen im Vergleich zu Personen mit einer EU-28-Staatsangehörigkeit (2,0 Prozent).
- **Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung seit der Corona-Krise leicht gesunken.** Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung lag im Mai 2020 bei 51,4 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozentpunkte gesunken. Im Vergleich zum Vormonat ist die Beschäftigungsquote unverändert geblieben. Der Effekt der Corona-Krise dürfte in den kommenden Monaten deutlich sichtbarer werden, wenn weitere Daten vorliegen.

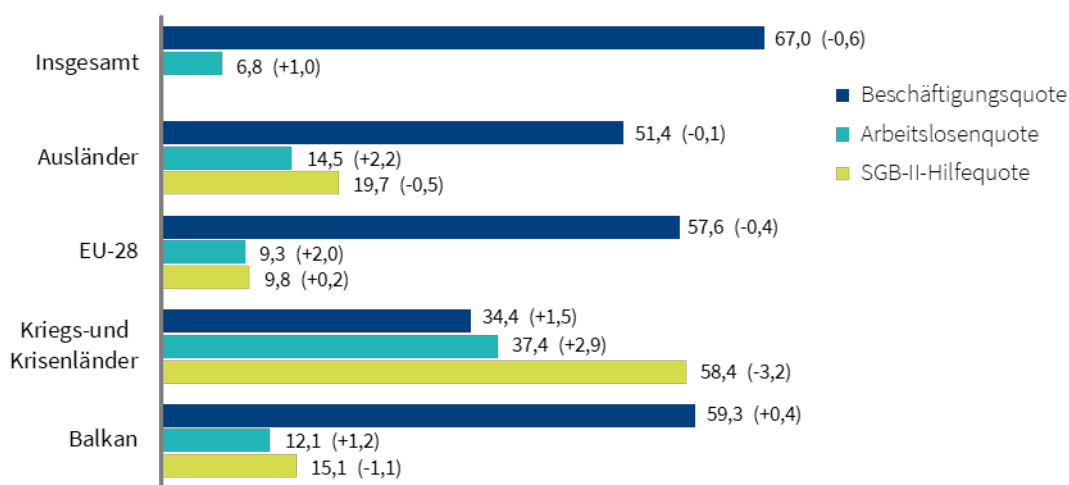
¹ Am 31. Januar 2020 erfolgte der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Aus Gründen der Datenvergleichbarkeit zum Vorjahr verwenden wir hier dennoch den Begriff EU-28 und beziehen das Vereinigte Königreich weiter mit in die Berechnungen ein. Bei den Berechnungen für die EU-28-Ländergruppe beziehen wir uns auf EU-Ausländer und Ausländer mit einer Staatsangehörigkeit zum Vereinigten Königreich, also auf Personen mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit.

- **Beschäftigungszuwachs bei EU-Staatsbürgern und Beschäftigungsabbau bei Personen aus Kriegs- und Krisenländern.** Die Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus den EU-28-Ländern ist im Mai 2020 gegenüber dem Vormonat um rund 5.600 Personen (+0,25 %) gestiegen. Damit ist ihre Beschäftigungsquote um 0,1 Prozentpunkte auf 57,7 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten aus den Kriegs- und Krisenländern ist im Mai 2020 um rund 1.900 Personen (-0,5 %) im Vergleich zum Vormonat gesunken. Die Beschäftigungsquote von Personen aus dieser Ländergruppe sank im gleichen Zeitraum um 0,2 Prozentpunkte auf 34,2 Prozent.

Abbildung

Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen

April 2020, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten in Klammern



Hinweis: Die Daten zur Berechnung der SGB-II-Hilfequote liegen derzeit nur bis April 2020 vor. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden deswegen alle Quoten ebenfalls für den Monat April 2020 angezeigt. Siehe auch Hinweise unter der Tabelle am Ende.

- **Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung gestiegen.** Die Arbeitslosenquote² der ausländischen Bevölkerung lag im Mai 2020 bei 15,6 Prozent und ist somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,3 Prozentpunkte gestiegen.³
- **Anstieg bei der Arbeitslosenquote der EU-Bevölkerung und der Bevölkerung aus Kriegs- und Krisenländern.** Für die Bevölkerung aus den EU-28 beträgt die Arbeitslosenquote im Mai 2020 10,0 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,8 Prozentpunkte gestiegen. Für die Bevölkerung aus den Kriegs- und Krisenländern ist sie um 4,9 Prozentpunkte auf 39,8 Prozent gestiegen.
- **Leichter Rückgang der SGB-II-Hilfequote im April 2020.** Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im April 2020 bei 19,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Die absolute Zahl der ausländischen SGB-II-Leistungsbezieher ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 3.000 Personen gesunken (-0,2 %).

² Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden.

³ Ähnlich wie bei der Interpretation der Beschäftigtenzahlen gilt auch hier, dass der Beobachtungszeitraum bis April noch relativ kurz ist und die Effekte der Corona-Krise in vollem Umfang erst in den kommenden Monaten sichtbar werden.

2 Fluchtmigration

- **4.800 Asylerstanträge im Juni 2020.** Im Juni 2020 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) rund 4.800 Asylerstanträge gestellt.⁴ Dies entspricht rund die Hälfte der Asylerstanträge, die noch kurz vor der Corona-Krise gestellt wurden (Februar 2020: 10.000). Der Bestand an noch anhängigen Asylverfahren betrug rund 44.000.
- **79.000 Entscheidungen über Asylanträge.** Im Berichtsjahr 2020 wurde bislang über rund 79.000 Asylanträge entschieden. 40,1 Prozent der Antragsteller wurde ein Schutzstatus zugesprochen, 33,2 Prozent wurden abgelehnt und 26,7 Prozent der Asylanträge hatten sich zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits aus sonstigen Gründen⁵ erledigt.
- **Hohe Schutzquoten von Geflüchteten aus Syrien.** Die Schutzquoten variieren stark nach Herkunftsländern. Im Berichtsjahr 2020 wurde der großen Mehrheit der Geflüchteten aus Syrien ein Schutzstatus zugesprochen (87,2 %), während bei Staatsbürgern aus Afghanistan 40,6 Prozent der Anträge positiv beschieden wurden.

3 Zuwanderer aus EU-Staaten

- **Beschäftigungsentwicklung variiert seit der Corona-Krise noch deutlicher nach Herkunftsländergruppen.** Die Zahl der ausländischen Beschäftigten mit einer EU-Staatsangehörigkeit stieg im Mai 2020 um rund 29.000 Personen (-1,1 %) gegenüber dem Vorjahresmonat. Bei der Teilgruppe der Personen aus Bulgarien und Rumänien ist die Zahl der Beschäftigten im Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 11.000 Personen (+1,8 %) gestiegen.⁶ Bei der Bevölkerung aus den EU-8-Ländern sank die Beschäftigung im selben Zeitraum um rund 19.000 Personen (-2,4 %). Die Beschäftigungsquote für EU-Ausländer lag insgesamt bei 57,7 Prozent (-0,9 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat), die der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung bei 65,0 Prozent (-2,0 %-Punkte) und damit über dem Niveau der Personen aus den EU-8-Ländern (55,8 %; -0,6 %-Punkte).
- **Stark steigende Arbeitslosenquoten seit der Corona-Krise.** Die Arbeitslosenquote der Personen aus den EU-28 lag im Mai 2020 bei 10,0 Prozent (+2,8 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien lag sie bei 11,0 Prozent (+3,2 %-Punkte) und bei Personen aus den EU-8 bei 9,4 Prozent (+2,5 %-Punkte).
- **Leichter Rückgang der SGB-II-Hilfequoten bei Bulgaren und Rumänen im April 2020.** Im April 2020 bezogen rund 168.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II. Damit betrug die SGB-II-Hilfequote 15,1 Prozent (-0,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahresmonat). Sie liegt

⁴ Nach Angaben des BAMF entspricht die Zahl der Asylerstanträge mittlerweile wieder weitgehend der Zahl des Zugangs an Asylsuchenden.

⁵ Das können Fälle sein, in denen Personen im Rahmen des Dublin-Abkommens in sichere Drittstaaten abgeschoben wurden oder sich aus anderen Gründen nicht mehr in Deutschland aufhalten, sowie Fälle, die sich aus sonstigen Gründen von selbst erledigen.

⁶ Der Beschäftigungsanstieg für Beschäftigte aus den EU-2-Ländern im Mai 2020 ist bedingt durch einen Anstieg der ausschließlich (kurzfristigen) Beschäftigung, wie zum Beispiel Saisonarbeit.

damit unter dem Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (19,7 %; -0,5 %-Punkte im Vorjahresvergleich) und ist höher als die der Personen aus den EU-8-Staaten (7,6 %; -0,2 %-Punkte).

4 Fazit

- **Vor der Corona-Krise grundsätzlich positive Entwicklung.** Insgesamt war die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration für die ausländische Bevölkerung in den Monaten vor der Corona-Krise im Vorjahresvergleich eher günstig, auch wenn nach wie vor merkliche Unterschiede zum Bevölkerungsdurchschnitt und zwischen einzelnen Staatsangehörigkeitsgruppen bestanden.
- **Erste Auswirkungen der Corona-Krise bei den Arbeitslosenzahlen.** Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, die weiteren Entwicklungen im Detail vorherzusehen. Allerdings ist schon jetzt sicher, dass die Folgen für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt erheblich sind. Dies spiegelt sich bereits in einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosen seit März 2020 wider.
- **Ausländische Staatsbürger von der Krise potenziell besonders betroffen.** Ausländische Staatsangehörige könnten von der sich abzeichnenden Rezession besonders betroffen sein. So sind sie überdurchschnittlich häufig in besonders von der Krise betroffenen Wirtschaftszweigen wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe beschäftigt und die Unternehmensgröße ist geringer als im Durchschnitt der Beschäftigten, was aufgrund geringerer Liquiditätsreserven die Konkurs- und Entlassungsrisiken erhöht. Auch ist ihre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit deutlich kürzer als beim Durchschnitt der Beschäftigten. Schließlich dürften die Grenzschließungen in der EU die Zahl der beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer unmittelbar reduzieren.

Tabelle: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	Ausländer	EU-28 ¹⁾	EU-2 ²⁾	EU-8 ³⁾	EU-4 ⁴⁾	Kriegs- und Krisenländer ⁵⁾	Balkan ⁶⁾
Bevölkerungsstand (Personen)⁷⁾								
Jun. 2019	-	11,059,513	4,835,281	1,074,676	1,325,219	1,324,834	1,659,258	826,421
Mai. 2020	-	11,307,427	4,912,373	1,139,002	1,327,092	1,327,636	1,715,930	873,388
Jun. 2020	-	11,310,405	4,916,357	1,143,532	1,327,793	1,326,629	1,717,335	874,446
Beschäftigte (Personen)⁸⁾								
Mai. 2019	38,292,980	4,836,704	2,531,916	620,568	776,161	626,780	390,724	384,090
Apr. 2020	37,827,816	4,842,583	2,490,345	622,733	753,010	611,906	415,573	406,229
Mai. 2020	37,780,880	4,851,281	2,502,807	631,749	757,245	611,410	414,055	406,234
Beschäftigungsquote (Prozent)⁹⁾								
Mai. 2019	67.8	52.0	58.6	67.0	56.4	58.9	33.3	59.2
Apr. 2020	67.0	51.4	57.6	64.7	55.5	57.8	34.4	59.3
Mai. 2020	66.9	51.4	57.7	65.0	55.8	57.8	34.2	59.1
Arbeitslosigkeit (Personen)¹⁰⁾								
Jul. 2019	2,275,461	639,005	173,620	49,579	45,880	53,446	211,443	45,276
Jun. 2020	2,853,307	860,307	252,954	75,556	64,927	75,727	278,816	58,890
Jul. 2020	-	869,656	254,686	75,881	65,022	76,360	281,036	59,283
Arbeitslosenquote (Prozent)¹¹⁾								
Mai. 2019	5.8	12.3	7.2	7.8	6.9	8.2	34.9	10.8
Apr. 2020	6.8	14.5	9.3	10.2	8.7	10.3	37.4	12.1
Mai. 2020	7.2	15.6	10.0	11.0	9.4	11.2	39.8	12.7
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)¹²⁾								
Apr. 2019	5,630,206	2,019,215	418,037	158,332	98,116	122,160	994,226	118,539
Mrz. 2020	5,403,119	1,984,396	414,198	164,222	92,442	117,823	978,086	116,024
Apr. 2020	-	2,022,236	431,165	167,938	96,232	124,420	982,739	118,351
SGB-II-Hilfequote (Prozent)¹³⁾								
Apr. 2019	8.6	20.2	9.6	15.2	7.8	10.8	61.6	16.2
Mrz. 2020	8.3	19.4	9.4	14.8	7.3	10.4	58.2	14.9
Apr. 2020	-	19.7	9.8	15.1	7.6	11.0	58.4	15.1

¹⁾ EU-28 bezeichnet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Juli 2013 (Darstellung ohne deutsche Staatsangehörige).

²⁾ EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien.

³⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

⁴⁾ EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

⁵⁾ Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

⁶⁾ Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien.

⁷⁾ Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnung.

⁸⁾ Sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Beschäftigungsdaten für die aktuell letzten zwei Monate liegen nicht vor. Die Werte für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung (vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle, sowie Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Vergleiche Hinweis in Fußnote 1 im Text. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

¹⁰⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung. In vorangegangenen Ausgaben wurde für Personen aus den Westbalkanstaaten die Zahl der Arbeitslosen von uns zu hoch erfasst. Somit kann die hier veröffentlichte Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote in Spalte 8 von Berichten vor Juli 2018 abweichen. Vergleiche Hinweis in Fußnote 3 im Text.

¹¹⁾ Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Aus Gründen der Datenverfügbarkeit werden die Arbeitslosenquoten zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (am Wohnort, 15 bis unter 65 Jahre, vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle) plus der Arbeitslosen berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bei der Arbeitslosigkeit werden die Daten zur Monatsmitte, bei der Beschäftigung zum Monatsende erhoben. Daher wird für die Beschäftigung ein Mittelwert am und vor dem berichteten Monat berechnet. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung. Vergleiche Hinweis in Fußnoten 3 und 4 im Text.

¹²⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

¹³⁾ Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger an der jeweiligen Bevölkerung im Alter bis unter 65 Jahren (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Weil Leistungsberechtigte zur Monatsmitte und die Bevölkerung zum Monatsende gezählt werden, wird die Bevölkerung als Durchschnitt des Monatsendes am und vor dem ausgewiesenen Monat berechnet. Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Vergleiche Hinweis Fußnote 1 im Text. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

Impressum

IAB-Zuwanderungsmonitor Juli 2020

Veröffentlichungsdatum

30. Juli 2020

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2007.pdf

Website

www.iab.de